

REF. 2526 VON PATEK PHILIPPE

Von vielen Sammlern als eine der schönsten und begehrtesten Automatik-Uhren von Patek Philippe angesehen, soll hier versucht werden, etwas Licht in die unterschiedlichen Angaben, die zu dieser Uhr existieren, zu bringen.

1953 kam die Referenz 2526 auf den Markt, warum so spät, wenn die Konkurrenz der Schweizer Uhrenfabriken sich schon 20 Jahre früher mit Automatikwerken befasste, wie z.B. Harwood 1930 oder Glycine 1935? Erst mal galt es das Rolex-Patent des Rotor-Aufzugs mit Kal. 630 NA zu umschiffen, ebenso wie das Vacheron Constantine Kal. 477/1, was auf dem Jaeger-LeCoultre Kal. 481 fußt und auch das IWC-Kaliber 85 war früher dran. Außerdem wollte Patek Philippe, ähnlich wie Rolex, das beste Automatikwerk produzieren, was bei diesen beiden Firmen immer mit einer sehr langen Vorlaufzeit verbunden ist – keine Hammerautomatik. Hohe Ansprüche an Finish und Qualität, hohe Steinzahl, in beiden Richtungen aufziehender goldener Rotor, Gyromax-Unruh und eine nach kurzer Zeit zur Verfügung stehende Kraft waren die Wünsche. Wobei bei Patek Philippe immer noch ein erheblich höherer Grad der Vollendung bei den Werken hinzukommt und im Gegensatz zu anderen Marken befindet sich hier der Automatikmechanismus zwischen den beiden Platinen, der Zifferblatt- und Werkplatine. Das Ergebnis war dann das Kaliber 12/600 AT. Durchmesser: 27 mm (12^{mm}), Höhe: 5,45 mm, 30 Steine, Automatik-Baugruppe unter 2 Platinen auf das Basiswerk geschraubt, rubingelagerter Zentralrotor aus 18 Kt. Gold. Aufzug in beide Drehrichtungen über separates Exzenterad, primärem und nachgeschaltetem sekundären Klinkenhebel, die wechsel-



Eine der ersten Automatikuhren mit Emailblatt der Ref. 2527 vom 27. Juli 1953.

seitig mit je einer Klinke das kombinierte Aufzugs- und Reduktionsrad weiterschalten, 2. Reduktionsrad aufs Kronrad. Basisuhrwerk: Unruh, automatenkompensierende Breguetspirale, 19.800 Halbsch./Std. Super-Shock-Stoßsicherung, Schwannenhalsfeinregulierung, Ankerrad-Lagerung mit Decksteinen, exzentrische Sekunde, Nerfos-Gleitzaum.

Anmerkung: Zwischen der Serien-Nr. 760.500 und 760.950 wurden unter anderem folgende Änderungen vorgenommen:

1. Ersatz des Exzenterad-Nockens durch ein Kugellager (1956)*
2. Verstärkung der Rotor-Achse;
3. Rubinsteine zwischen primärem und sekundärem Klinkenhebel
4. Ersatz der Glucydur-Schraubenunruh durch die Gyromax-Unruh
5. Anzahl der Werks-Befestigungsösen von 2 auf 3 erhöht.

* Die Werknummern 760.000-760.500 sind noch ohne Kugellager ausgeliefert worden.

Wie kann man nun die verschiedenen Serien unterscheiden:

1. Serie: verschraubter, gewölbter Boden, Emailzifferblatt mit aufgelegten Indexen, die mit zwei Füßchen durch das Email verstitet sind, das Email wölbt sich an den Löchern der Zeigerachsen etwas auf und ebenfalls unter den Strichindexen.

Der Index bei „6“ ist genauso lang und so breit wie die anderen Indexe, später wird der 6er-Index etwas kürzer. Die Indexe der ersten produzierten Zifferblätter der ersten Serie sind größer, flacher und weniger lapidiert, danach sind sie auch bei den ersten Serien weniger groß und flach. Einige Uhren tragen das Wort „Automatik“ im unteren Teil des Zifferblatts, im Sekundenkreis.

2. Die zweite Serie hat weiterhin den gewölbten, verschraubten Boden, aber die Zifferblätter haben die Aufwölbungen nur noch an den Löchern der Zeigerachsen, die Indexe liegen flacher auf dem Email, der „Sechs-Uhr-Index“ ist kürzer geworden. Der 6er-Index der ersten Serie kann nicht auf ein Blatt der zweiten Serie umgebaut werden, weil die Löcher für die Füßchen nicht übereinstimmen. Aber man kann ein Zifferblatt der 1. Serie auf eine Uhr der 2. Serie setzen und umgekehrt. Die dritte Serie hat einen flachen Boden, der jetzige Typ des Emailblatts ist der zweiten Serie ähnlich, nur, dass der „6er-Index“ noch kürzer ist, das ganze Blatt ist flacher. Die vierte Serie hat ein identisches Blatt der dritten Serie. Das Email wölbt sich nur an den Zeigerachsen auf. Bei der vierten Serie wird das neue Kal. 27-460 verwendet. Durchmesser 27 mm (12^{mm}), Höhe: 4,6 mm, 37 Steine,

Automatik-Baugruppe s. Cal. 12-600 AT, jedoch mit Kugellagerung des Zentralrotors. Basisuhrwerk: s. Kal. 12-600 AT, jedoch mit beweglichem Spiralklötzchenträger.

Anmerkung:

Es ist zu bedenken, dass Uhren im Laufe der Zeit Veränderungen erfahren haben (Zifferblatt- oder Werksaustausch). Das heißt, ein Werk der 2. Serie kann ein Zifferblatt der 1. Serie haben. Oder eine Uhr der 1. Serie kann ein Werk der 4. Serie haben.

1960 wurde die Referenz 2526 mit der Referenz 3428 ersetzt, es blieb aber genau die gleiche Uhr. Von 1953 bis 1960 wurden exakt 7.100 Werke vom Kaliber 12-600 AT gebaut. Oft wird behauptet, dass von Referenz

2526 nur 580 Uhren eingeschalt wurden, diese Zahl ist bei Patek Philippe nie bestätigt und auch nie veröffentlicht worden.

Diese Zahlen wurden durch Ableitung ermittelt

Bisher gehen wir davon aus, dass da 2000 Uhren hergestellt wurden, von denen im Archiv bei Dr. Crott ca. 250 aufgelistet sind.

Davon 57 Uhren mit Rotgold-Gehäuse (Gesamtzahl 398).

8 Uhren mit weiß-goldenem Gehäuse (Gesamtzahl 48).

17 Uhren mit Platin-Gehäuse (Gesamtzahl 62) und

171 Uhren mit Gelbgold-Gehäuse (Gesamtzahl 1398).

In allen vier Serien gab es schwarze Blätter, häufig mit Lack, selten Email-

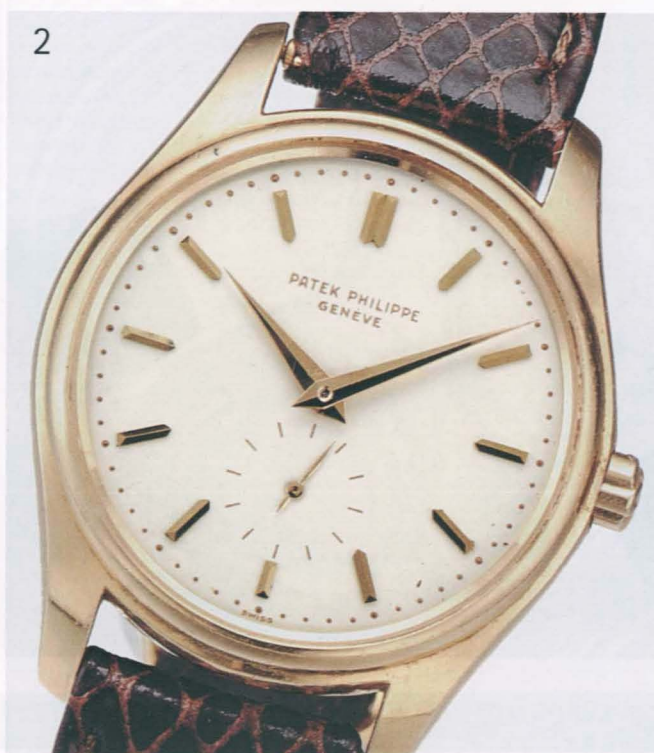
blätter, das Gleiche gilt für die Blätter mit Breguetziffern (schwarz-cremefarben). Ob es wirklich ein schwarzes Emailblatt mit Brillanten gibt, ist nicht 100 %ig zu klären.

Die Unterlagen zu dieser Recherche stammen von der Luxemburger Firma von Dr. Helmut Crott. Er hat mit seinem Partner in ca. 12.000 Arbeitsstunden 1.800 Kataloge, Bücher und Publikationen aus den letzten 30 Jahren zum Thema Patek Philippe ausgewertet und dabei mehr als 100.000 Uhren und 80.000 Photos dokumentiert. Dieser außergewöhnliche Fundus soll exklusiv für den gezielten Aufbau einer bedeutenden Patek Philippe Sammlung verwendet werden.

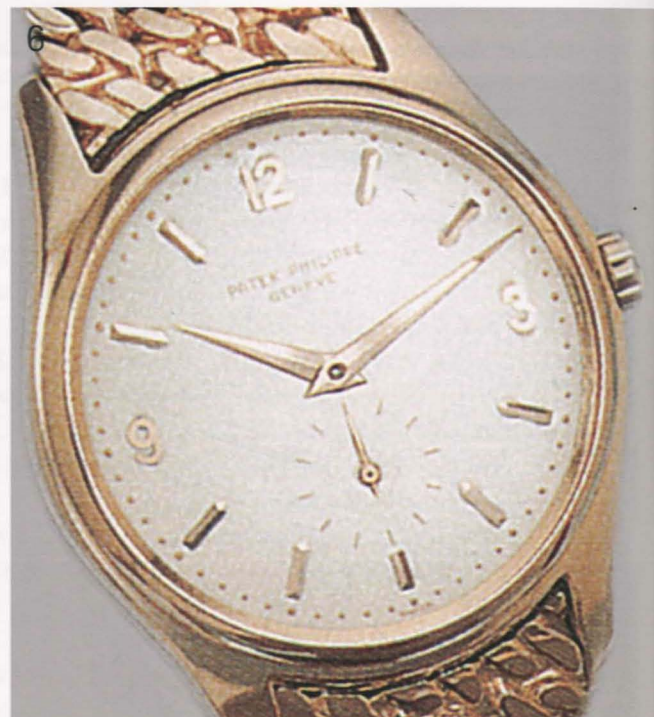
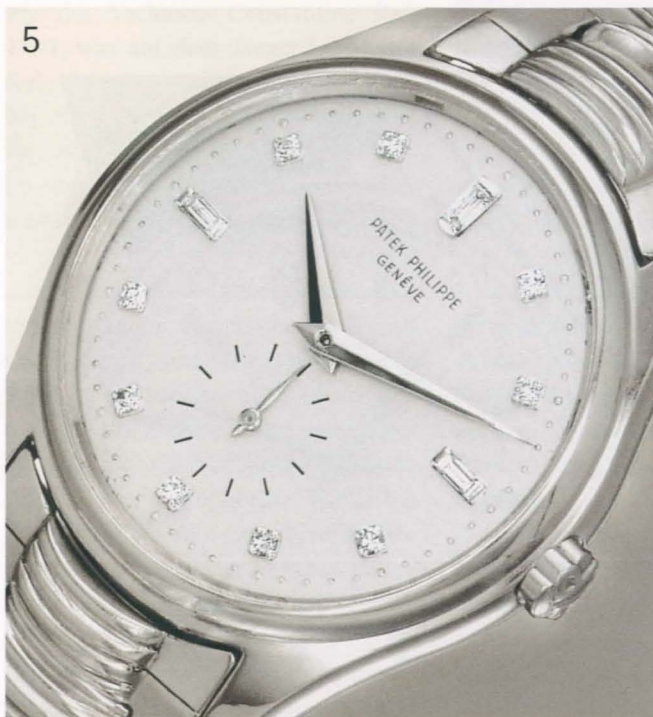
Internetadresse:

dr.Crott@internet.lu

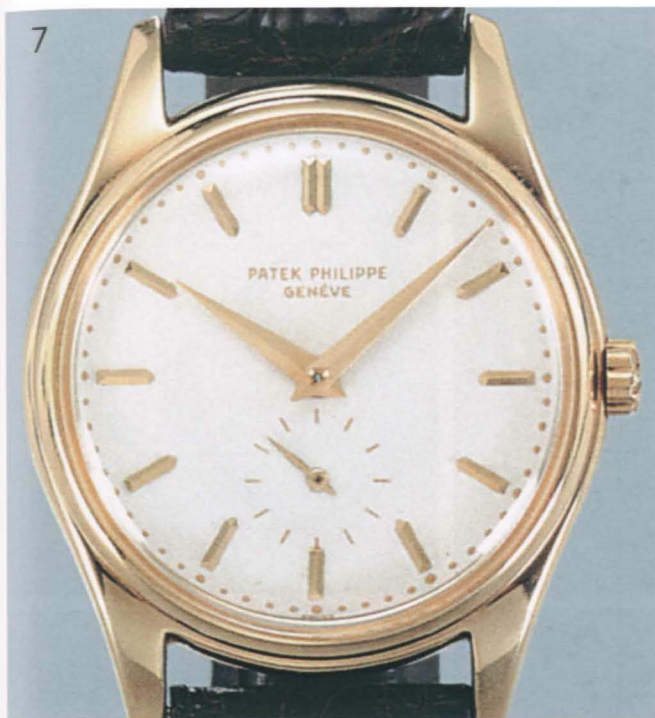
cpb



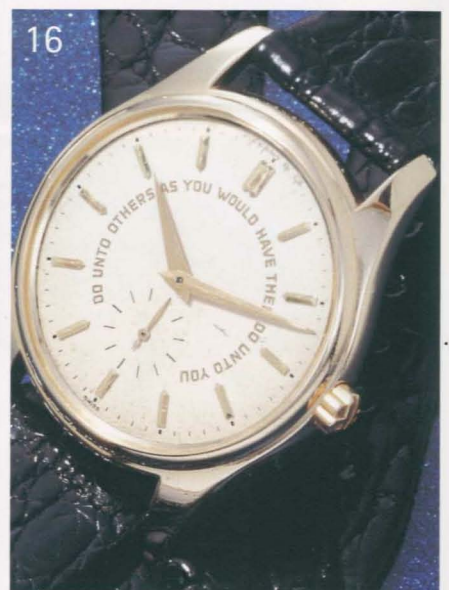
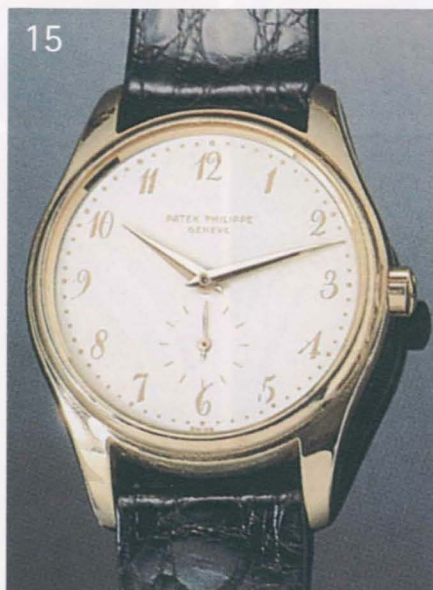
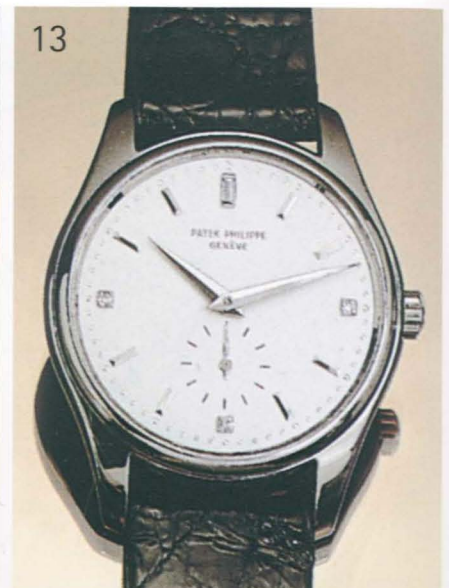
Nummer	Gehäuse	Besonderheiten	Jahr
01 Nr. 760040	verschraubtes Gelbgoldgehäuse	Verkaufssignatur "Tiffany & Co" auf cremefarbenem Emailzifferblatt	ca. 1953
02 Nr. 760339	verschraubtes Gelbgoldgehäuse	cremefarbenes Emailzifferblatt, Blatt getauscht von der letzten Seite	ca. 1953



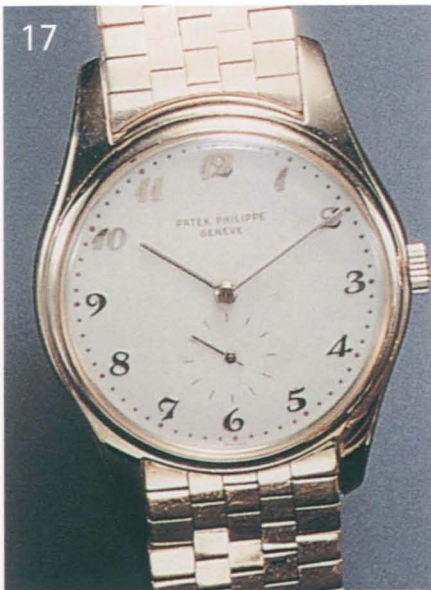
Nummer	Gehäuse	Besonderheiten	Jahr
03 Nr. 760505	verschraubtes Gelbgoldgehäuse	cremefarbenes Emailzifferblatt	ca. 1954
04 Nr. 760515	verschraubtes Gelbgoldgehäuse	Verkäufersignatur "Tiffany & Co" auf hellem Lack-Metallzifferblatt	ca. 1953
05 Nr. 761042	verschraubtes Platingehäuse	helles Lack-Metallzifferblatt mit Diamantindexen	ca. 1955
06 Nr. 761294	verschraubtes Roségoldgehäuse	cremefarbenes Emailzifferblatt mit arabischen Ziffern	verkauft 1955 gefertigt 1954



Nummer	Gehäuse	Besonderheiten	Jahr
07 Nr. 761416	verschraubtes Gelbgoldgehäuse	cremefarbenes Emailblatt Originaluhr der 1. Serie	ca. 1954
08 Nr. 761517	verschraubtes Platingehäuse	helles Lack-Metallzifferblatt, Diamantenindexe, Band von Gay Frères verkauft von Serpico Y.	ca. 1955
09 Nr. 761518	verschraubtes Platingehäuse	helles Lack-Metallzifferblatt, Diamantindexe	ca. 1955
10 Nr. 761580	verschraubtes Gelbgoldgehäuse	1. Serie, cremefarbenes Emailblatt	ca. 1955



Nummer	Gehäuse	Besonderheiten	Jahr
11 Nr. 761695	verschraubtes Gelbgoldgehäuse	schwarzes Emailzifferblatt	ca. 1955
12 Nr. 762037	verschraubtes Roségoldgehäuse	cremefarbenes Emailblatt	15.02.1956
13 Nr. 762045	verschraubtes Weißgoldgehäuse	helles Lack-Metallblatt mit Diamantindexen bei 3, 6, 9 und 12	17.07.1956
14 Nr. 762624	verschraubtes Roségoldgehäuse	cremefarbenes Emailzifferblatt der ersten Serie, wohl getauscht, da Gehäuse und Werk später	1956/57
15 Nr. 762975	verschraubtes Gelbgoldgehäuse	cremefarbenes Emailzifferblatt, mit sehr seltenen Breguet-Ziffern	18.12.1956
16 Nr. 763268	verschraubtes Gelbgoldgehäuse	Verkäufersignatur "Tiffany & Co" auf hellem Lack-Metallzifferblatt	ca. 1957



Nummer	Gehäuse	Besonderheiten	Jahr
17 Nr. 763541	verschraubtes Gelbgoldgehäuse	cremefarbenes Emailzifferblatt mit Breguet-Ziffern	ca. 1957
18 Nr. 764092	verschraubtes Roségoldgehäuse	cremefarbenes Emailzifferblatt	ca. 1957
19 Nr. 765345	verschraubtes Roségoldgehäuse	mit roséfarbenem Lack-Metallzifferblatt und Leuchtzeigern und Leuchtindizes (sehr selten)	(Dez.)
20 Nr. 766932	verschraubtes Weißgoldgehäuse	cremefarbenes Emailzifferblatt	verkauft 1960
21 Nr. 767018	verschraubtes Platingehäuse	schwarzes Lackmetallzifferblatt mit Diamantindizes	ca. 1960
22 Nr. 763320	verschraubtes Roségoldgehäuse	goldenes guilloschiertes Zifferblatt (wohl Einzelanfertigung)	ca. 1957